

mit einer unregelmässigen Längsreihe in grösserer Entfernung von einander stehender kleinerer Punkte. An den Seiten und an der Spitze der Flügeldecken sind die groben Punkte unregelmässig angeordnet, ihre Zwischenräume sind nicht durch kleinere Punkte unterbrochen, sondern netzartig miteinander verbunden. Durch rothbraune Färbung, nur 4zählige Vordersehien und sehr stark entwickelten Schulterzahn ausserdem von den übrigen *Dorcus*-Arten verschieden.

Long. 15 mm., ♂ unbekannt. Von Herrn Mtokosiewicz in der Nähe von Nucha im Kaukasus entdeckt. Ein ♂ verdanke ich Herrn A. von Ulanowski.

II. Aussenkante der Mittel- und Hintersehien mit zwei oder drei Zähnen. Körperform breit.

4. *Dorcus Peyronis* Reiche.

♂. Kopf und Halsschild ohne Chagrinirung, glänzend, der erstere, sowie der Vorder- und Hinterrand und die Seiten des Halsschildes grob punktirt, die Scheibe des Halsschildes nur mit sehr feiner und weitläufiger Punktirung. Schläfen in einen starken conischen Fortsatz erweitert. Flügeldecken mässig stark, aber ziemlich dicht punktirt, häufig mit mehreren Längsstreifen, in welchen die genabelten Punkte reihenweise angeordnet sind. Vordersehien nur mit fünf bis sechs Zähnen.

♀. Durch den Mangel von Stirnhöckerehen ausgezeichnet, vom Männchen nur durch die allgemeinen Sexual-Unterschiede der *Dorcus*-Arten, kürzere, schwach gezähnte, oben längsgefurchte Mandibeln, kleineren Kopf mit weniger entwickelten Schläfenhöckern und an den Seiten mehr gerrundeten Halsschild verschieden. Reiche beschrieb (L. c.) das Weibchen der syrischen Form des *parallelipedus* als Weibchen dieser Art.

Long. 19—20 mm. Cilicischer Taurus, Griechenland.

Berichtigungen und Ergänzungen zum Lepidopteren-Catalog von Dr. Standinger und Dr. Wocke. (1871).

Von Gabriel Höfner.

(Fortsetzung.)

Macrolepidoptera.

- No. 2083. *Acidalia Pygmaearia* Hb. Auch bei Wien. (Berge VI. Aufl. 177.)
 No. 2088. *Acidalia Filacearia* H. S. Hierzu sicher das Citat „Tr. X, 2,221“. Vaterland „Austr.“

ist zu streichen, dafür „Teriol. m.“ anzugeben. (Boh. W. e. Z. 85 p. 143.)

- No. 2095. *Acidalia Numidaria* Lüc. Nach Boh. (W. e. Z. 85, 143) gute Art, daher das (prae. var.?) zu streichen.
 No. 2099. *Acidalia Consanguinaria* Ld. Kommt auch in Ungarn (Mehadia) vor. (Boh. W. e. Z. 82, 187.)
 No. 2103. *Acidalia Sericeata* Hb. Kommt auch bei Meran in II. vor. (Berge VI. Aufl. 177.)
 No. 2121. *Acidalia Camparia* H. S. Ebenfalls bei Mehadia vorkommend. (Boh. W. e. Z. 82, 187.)
 No. 2131. *Acidalia Pallidata* Bkh. Fehlt das Citat „Fr. B. 60,2“.
 No. 2151. *Acidalia Pecharia* Stgr. Ist nach Boh. (W. e. Z. 85, 145) Var. von *Elongaria* Rbr.
 No. 2166. *Acidalia Praeustaria* Mn. Ist nach Boh. Var. von *Holosericata* Düp. und kommt auch bei Mehadia vor. (W. e. Z. 82, 187 und 85, 145.)
 No. 2187. *Acidalia Luridata* V. *Confinaria* H. S. Auch bei Mehadia (Boh. W. e. Z. 85, 145.)
 No. 2205. *Acidalia Emutaria* Hb. Auch in Süd-Deutschland (Berge VI. Aufl. 181.)
 No. 2206. *Acidalia Flaccidaria* Z. Kommt auch an mehreren Orten Ungarns vor und ist gute Art. (Boh. W. e. Z. 85, 145.)
 No. 2226. *Ochodontia Adustaria* F. d. W. Nach H. S. auch in Deutschland. (Berge VI. Aufl. 183); wo? ist leider nicht angegeben.
 No. 2229. *Pellonia Calabraria* Z. Die Stammart auch im Wallis und in Südtirol (Bozen, Meran), nach Berge (VI. Aufl., 183) auch im Rheinthal; die Var. *Tabidaria* Z. auch in Ungarn (Werschetz). (Boh. W. e. Z. 85, 146.)
 No. 2246. *Stegania Dilectaria* Hb. Auch bei Wien vorkommend.
 No. 2263. *Eugonia Erosaria* Bkh. Hierzu das Citat „Fr. 216“.
 No. 2289. *Caustoloma Flavicaria* Hb. Auch bei Wien. (Berge VI. Aufl. 171.)
 No. 2293. *Eilicrinia Cordiaria* Hb. zum Citat „Fr.“ gehört auch „78,3“.
 No. 2358. *Boarmia Illicaria* H. G. Auch bei Hannover und Arolsen. (Berge, VI. Aufl. 171.)
 Zwischen No. 2359 und 2360 ist die neue Art „*Boarmia Viertlii* Bohatsch W. e. Z. 83, 111. Hung. (Fünfkirchen)“ einzuschalten.
 No. 2373. *Boarmia Biundularia* Bkh. Ist wohl nur dunkle Form von *Crepuscularia* Hb. und identisch mit Freyer's *Defessaria* Fig. 501. (Boh. W. e. Z. 85, 176.)

No. 2391. Gnophos Pullata Tr. Hierzu das Citat „*Fr. B. 125, 2^a*“. Zu Dilucidaria kann diese weibliche Figur der Flügelform, sowie der Querlinien und der Unterseite wegen nicht gezogen werden; ich besitze helle Weibchen von Pullata, welche ganz gut mit diesem Bilde stimmen.

No. 2484. Aspilates Formosaria Ev. Nach Speyer auch bei Wien.

No. 2504. Sterrha Sacaria L. Auch im westlichen Deutschland. (Berge, VI. Aufl., 185.)

No. 2530. Odezia Tibiale Esp. Auch in Baiern und Oesterreich (nach Boh.).

No. 2549. Anaitis Simplicata Tr. Auch in Ungarn bei Mehadia vorkommend. (Boh. W. e. Z. 1882, 187.)

(Fortsetzung folgt.)

Beobachtungen aus einigen Bienennestern.

Von *Dr. Ferd. Rudow.*

(Fortsetzung.)

Chalicodoma sicula.

Das Nest, aus Sicilien erhalten, weicht sehr von *Ch. muraria* ab. Es ist bedeutend grösser, das eine sogar so gross wie eine Handfläche und von viel lockerem Materialen gebaut. Jenes zeigt ein dichtes, widerstandsfähiges Gefüge, dieses lässt sich fast mit der Hand zerbröckeln und besteht aus lehmigem Sande von fast gleichartigem Ansehen. Die Zellenreihen sind unregelmässig, 15fach übereinander und 5fach hintereinander, die Bekleidung ist glänzend und die Larvenhülle derb hell bis dunkelbraun. Auch bei dieser Biene finden sich wie schon erwähnt viele Einwohner. Mein Gewährsmann schreibt, dass die Nester auch um Baumzweige herumgebaut werden.

Anthophora aestivalis.

Diese Biene baut in Lehmwände. Ein kreisrundes Flugloch geht erst gerade nach innen, um nach einigen Centimetern scharf umzubiegen und sich zu verzweigen. Gewöhnlich 6—10 Zellen von Haselnussgrösse liegen dicht nebeneinander, sind mit glänzend weisser Haut tapeziert und enthalten eine seidenartige, sehr feine Larvenhülle. Fast immer liegen mehrere Nester dicht nebeneinander. Die meisten andern *Anthophora*-Arten bauen ebenso oder in die Erde, völlig von der gewohnten Weise abweichend, fand ich ein kleines Nest der

Anthophora furcata,

nämlich um einen dünnen Weinzweig gebaut. Es besteht aus rauher Lehmmasse mit groben Sandkörnern vermischt und hat eine halbkugelige Gestalt. Das Flugloch ist klein und sitzt an der Unterseite etwas seitlich, die innere Einrichtung kann ich nicht erkennen, ohne den hübschen Bau zu zerstören.

Osmia caementaria.

Neben der Ansatzstelle eines Hornissennestes, dessen obere Lage als Decke mitbenutzend, hatte sich die Biene angebaut. Die Mauer des Hauses war mit Lehm beklebt, der Bau zeigt eine unregelmässig gewölbte Form und darin sitzen die Zellen unregelmässig neben einander, ausgekleidet mit brauner, wenig glänzender Masse, während die Hüllen dick, fast lederartig sind. Unter der Lehmhülle waren dann nur Zellen von Haut angelegt, weil durch die Decke des Wespennestes genug Schutz geboten wurde. Gewöhnlich baut die Biene ihre Nester frei an Steine oder Wände ganz von Lehm umgeben, hier aber hatte sie den bequemen Schlupfwinkel klug benutzt.

Neuerdings erhielt ich aus Italien das Nest von

Anthidium florentinum.

Es weicht nicht von andern dieses Genus ab, befindet sich im Stengel einer Umbellifere und hat haselnussgrosse, dickwollige Zellen, die innern mit glänzender Haut austapeziert. Die Zellen hängen enge aneinander, liegen sowohl neben, als theilweise übereinander und haben schneeweisse Farbe.

Von den Faltenwespen, ächten Vespiden liegen mir auch eine ganze Reihe Nester vor, über welche ich manche landläufige Ansichten berichtigen kann.

Vespa orientalis.

Das Nest, aus Sicilien stammend, stimmt im Bau fast mit dem von *V. crabro* überein. Die Zellmasse zeigt bei mehreren gleichmässig eine dunkle, schmutziggraue Farbe und bedeutend derbere Beschaffenheit. Die äusseren Lagen sind befestigt durch Erde, welche durch Schleim erhärtet ist, die innern dagegen bestehen nur aus der bekannten Papiermasse. Die Colonien sind anscheinend ebenso gross wie die von *Crabro*, denn die Waben haben denselben Durchmesser. Auch Nester an derer Wespen aus dem Süden sind durchaus dunkler gefärbt, wie dieselben Arten in unsern nordischen Gegenden.

Vespa norwegica.

Während die Nester von *Vespa saxonica* und *holsatica* gemein sind und fast überall in Gärten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Höfner Gabriel

Artikel/Article: [Berichtigungen und Ergänzungen zum Lepidopteren Catalog von Dr. Staudinger und Dr. Wocke. 82-83](#)